

Kreistag begrüßt Einführung des Jugendtickets

Die jährlichen Mehrkosten von 360 000 Euro hält das Gremium für gerechtfertigt. Die Vorteile würden überwiegen.

Von Elke Hauptmann

Für einen Euro pro Tag können junge Menschen in Baden-Württemberg bald im gesamten Land Bus und Bahn fahren. Möglich macht dies das landesweite Jugendticket, das ab März nächsten Jahres gelten soll. Mit diesem Angebot setzt die grün-schwarze Landesregierung ein wichtiges Vorhaben des Koalitionsvertrages um. Der Esslinger Kreistag begrüßt nach eigenen Angaben die Einführung dieses für Kinder und Jugendliche sowie Auszubildende, Studierende und Freiwilligendienstleistende bis zum Alter von 27 Jahren gedachte Jahresabo. Das Ticket, das zunächst bis Ende 2025 für 365 Euro Jahresgebühr erhältlich sein wird, gilt zeitlich ohne Einschränkungen in allen Verbänden im Land.

Die 360 000 Euro Mehrkosten pro Jahr, die der Landkreis als einer von fünf Verbundlandkreisen im Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) aus seiner Kasse zum Projekt beisteuern soll, sind nach einhelliger Meinung der Kreisräte eine gute Investition. Es trage dazu bei, den öffentlichen Nahverkehr attraktiver zu machen und stelle einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Verkehrswende dar, betonten die Vertreter aller Fraktionen in der jüngsten Sitzung des Gremiums unisono.

Allerdings gab es auch Kritik an der Vorgehensweise des Landes, das nur 70 Prozent der Kosten tragen will und die restlichen 30 Prozent der kommunalen Seite überlässt. „Es entspricht nicht unserer Vorstellung von einem partnerschaftlichen Zusammenwirken zur Umsetzung eines solchen Großprojektes, wenn die finanziellen Eckpunkte bereits vorab vom Land gesetzt werden und in weiten Teilen nicht verhandelbar sind“, sagte Landrat Heinz Eininger. Offen sei zudem, wie es ab dem Jahr 2026 weitergehen werde – und ob das Land dann tatsächlich, wie derzeit beabsichtigt, die erforderlichen Gelder bereitstellen werde.

Der Esslinger Kreistag sprach sich zugleich für die Einführung eines alternativen Tarifangebotes für junge Menschen im VVS-Gebiet aus. Denn durch das preiswertere Jugendticket werde das Scool-Abo überflüssig. Es sei allerdings als „echte“ Jahreskarte konzipiert, ein Aussetzen einzelner Monate sei nicht möglich. Für jene Schüler und Auszubildende, die nur in bestimmten Monaten den Nahverkehr nutzen, wolle man daher ein eigenständiges Tarifangebot schaffen. Darüber wird aber zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

Das Ticket trägt dazu bei, den öffentlichen Nahverkehr attraktiver zu machen.